

- Stromwächter -



**Woher kommt Elektrizität, wofür ist
sie gut und
haben wir unendlich viel davon?**

Ein Projekt zum nachhaltigen
Stromverbrauch
in KiTa und Familie
- 2011 -
Kindertagesstätte Bünningstedt

- Stromwächter - Woher kommt Elektrizität, wofür ist sie gut und haben wir unendlich viel davon?

Projektziel:

Ziel des Projektes ist es, Kinder im Elementarbereich durch persönliche Auseinandersetzung für einen verantwortungsvollen Umgang mit Elektrizität im Alltag zu sensibilisieren und als „Stromwächter“ an der elterlichen Haushaltsführung zu partizipieren.

Zielgruppe/Adressaten:

In der 1. Projektphase KiTa-Kinder im Elementarbereich (3-5) Jahre, in der 2. Projektphase deren Geschwister, Eltern und Großeltern.

Ausgangssituation und daraus abgeleitete Grundgedanken:

Kinder kennen Elektrizität aus dem Alltag. Überall leuchtet und tönt es. Überall geistern Begriffe wie Strom oder Energie durch die Alltagssprache und somit auch durch den Wortschatz der Kinder. Dabei haben selbst die meisten Erwachsenen nur sehr abstrakte Vorstellungen von dem, was sich hinter den Begriffen verbirgt. Um einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen, die zur Energieerzeugung verwendet werden, zu initiieren, ist es also von Nöten, sich dem Phänomen „Elektrizität“ Schritt für Schritt zu nähern und durch einfache, modellhafte Auseinandersetzung mit der alltäglichen Elektrizität zu nähern um einen nachhaltigen Gebrauch verständlich und durchschaubar zu gestalten. Sobald ein Verständnis für die Natur der Elektrizität aufgebaut wird, können die Kinder sich selbst erarbeiten, wie sie ganz persönlich und subjektiv ressourcenorientiert damit umgehen möchten.



„Soviel Strom? Brauchst Du den wirklich?“ (eine 3-Jährige)
 - eine gute Frage. Darüber sollten wir reden.

Integration des Projektes in den KiTa-Alltag:

Zeitliche Integration: Das Projekt wird täglich in der Projektzeit (in unserer Konzeption integrierte Zeit von 9.15- etwa 10.30 Uhr, in der die Kinder spielerisch an einem Thema arbeiten) durchgeführt. Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig und es nehmen nicht jeden Tag alle Kinder daran teil. Nur wer möchte, kommt dazu.

Inhaltliche Integration: Durch das Suchen und entdecken von „Strom“ in der Kita entsteht eine Neugierde, herauszufinden, wo Strom „benutzt“ wird. Dies wird ständig wieder von den Kindern aufgegriffen und formuliert.



Dokumentation der Ergebnisse im Haupthaus

Besonderes Kennzeichen des Reggio-Einflusses auf dieses Projekt ist das Formulieren der Ergebnisse und Erkenntnisse durch die Kinder ohne Filterung durch die PädagogInnen. Diese „Dokumentation“ wird KiTa-öffentlich ausgestellt auf Plakatwänden im Gebäude. Dem unterschiedlichen Entwicklungsstand wird durch differenziertes Material und unterschiedlich intensive Dokumentation Rechnung getragen.

Projektfahrplan:

1. Projektphase (Februar/März 2011):

Einführung in die Thematik Elektrizität über multisensible Auseinandersetzung und spielerischer Umgang mit elektrischen Leitern und Verbrauchern. Entdecken von Elektrizität sowohl im KiTa-Alltag als auch in der heimischen Umgebung. „Konstruktion“ (Basteln) von Elektrogeräten (Modelle). Vorläufiger Abschluss mit Beobachtungsaufgabe, wo und wie denn „Strom“ zu Hause „benutzt“ wird.



Batterien zur Stromversorgung. - Ergebnis zweier Vierjähriger

2. Projektphase (Mai-August 2011)

Wiederaufnahme der Thematik durch Zusammentragen der Beobachtungen aus dem elterlichen Haushalt. Die Kinder unterteilen Stromverbrauch in

„wichtig und unwichtig“. Dies geschieht aus der eigenen subjektiven Wahrnehmung ohne Steuerung der ErzieherInnen und in ihrer eigenen Sprache. Die Kinder möchten gerne, dass zu Hause mehr „wichtiger Strom“ benutzt wird und weniger „unwichtiger“. Um das zu erreichen, wollen sie als Stromwächter ihren Eltern helfen, „unwichtigen Strom“ zu sparen.

Aktueller Projektstand Anfang Juni 2011:

Die Kinder sind stark sensibilisiert für die Notwendig, Elektrizität zu gebrauchen und haben eine subjektive Vorstellung von „Strom“ entwickelt. Die „Stromwächter“-Aktion ist angelaufen und erste Rückmeldungen von Eltern und vor allem Großeltern zu den Themen „Standby-Modus“, „Beleuchtung“ und „Dauerbetrieb von Radios“ treffen bei uns ein. Auch berichten Eltern über Wechselwirkungen bei Geschwisterkindern im Schulalter.



Radios aus der Werkstatt der Kleinsten

Ausblick:

Nach den Sommerferien wollen wir das Projekt mit einem „Stromfreien Tag“ für die Kinder abschließen, wobei noch unklar ist, ob und wie sich unsere Küche daran beteiligen kann.

Eine interne Evaluation und die Dokumentation des Projektes bilden für das Team den Abschluss.

**- Stromwächter -
 Woher kommt Elektrizität, wofür ist sie gut und
 haben wir unendlich viel davon?**

Einschätzung der Multiplikatorenwirkung

Durch die Integration der „Stromwächter“ in die elterliche Haushaltsführung ist die erste Streuungsebene im kindlichen Sozialraum im Projekt fest verankert. Der kindliche Ehrgeiz und die leichte Übertragbarkeit lassen eine breitere Wirksamkeit erahnen. Erste Rückmeldungen zeigen breites Interesse und starke Wechselwirkungen (siehe hierzu den aktuellen Projektstand). Interessant ist ebenfalls, dass sich erstes Interesse am „Sparpotential von Wasser“ äußert. So fragte ein Mädchen (4 Jahre): „Ist das bei Wasser eigentlich auch so? Wie bei Strom? Das fließt doch auch, oder?“ Vielleicht entsteht daraus ein Folgeprojekt.

Allerdings geht bei der Bildung eines ökologischen Bewusstseins um mehr als das Verständnis von Elektrizität als Alltagskomponente. Solange Erwachsene (hier besonders Eltern) als primäre Sozialisierungsebene nur eingeschränkte ökologische Kompetenzen aufweisen sind Projekte wie unseres eine notwendiger erster Schritt, der hoffentlich nur einer auf der langen Leiter zu einem nachhaltigerem Verständnis von Ökologie bleiben wird.

**- Stromwächter -
Woher kommt Elektrizität, wofür ist sie gut und
haben wir unendlich viel davon?**

An der Durchführung und Planung des Projektes beteiligte Personen:

am Projekt beteiligtes pädagogisches Personal der KitaBü:

Monika Blume, Ines Bröckler, Benjamin Breker-Ulka, Sibylle Groß, Nicole Lawrenz, Valentina Sider und Thekla Schulz-Greunuß.

Projektbegleitung:
Marion Tielemann, Leiterin des KitaBü

Projektelevaluation und Ansprechpartner:
Jan Petersen, stellvertr. Leiter

Ansprechperson:

Jan Petersen
Kindertagesstätte Bünningstedt
Steenhoop 36
22949 Ammersbek
Tel. 04102/42976
info@kitabue.de
Telefonisch erreichbar wochentags von 8.00 bis 13.00 Uhr

Hiermit stimmen wir der Veröffentlichung der eingereichten
Wettbewerbsunterlagen bis auf Widerruf zu.

Die integrierten Fotos sind ebenfalls zur Veröffentlichung bis auf Widerruf
freigegeben.
(Aus diesem Grund sind darauf leider keine Kinder zu sehen.)

Für das Team der KitaBü

Jan Petersen